



Forschen am Welten-Ende

Um das Forschen am Ende der Welt geht es am Mittwoch, 7. Oktober, im Panometer Leipzig: Ab 19 Uhr sind Professor Andreas Macke, Direktor des Leipziger Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung, Professorin Stefanie Arndt, Meereisphysikerin am Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven, und Fritz Hertel, Ökologe im Polarteam des Umweltbundesamtes in Dessau (Foto), zu Gast. Sie erzählen von Forschungsreisen auf der Polarstern in die Arktis, von einer Expedition per Segelschiff zu den entlegenen Danger Islands in der Antarktis und werfen einen Blick auf ein zukünftiges Forschungsprojekt, das ab 2027 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt zusammenbringen wird. Der Vortrag findet übrigens mitten in Yadegar Asisis Panorama „Antarktis“ statt.

Infos: www.panometer.de

„Stadt, Land, Fluss“ in Altscherbitz

ALTSCHERBITZ. „Stadt, Land, Fluss“ heißt eine Ausstellung, die man noch bis zum 14. November in der Kirche Altscherbitz besuchen kann. Gezeigt werden Kunstwerke von Dorothea Kiffner und Michael Walter. „Als wir uns im Jahre 2003 begegneten, stellten wir unser übereinstimmendes Interesse am Aquarellieren, am Zeichnen, am Skizzieren vor der Landschaft und Architektur fest. Seither wird in (fast) jedem Urlaub oft Seite an Seite gestaltet, dies natürlich auch zu anderen Gelegenheiten. Die gegenseitige Ermutigung, der Blick auf das Werkstück des Anderen ist dabei eine wertvolle Erfahrung bis heute für uns Beide“, erzählt Michael Walter. In der Ausstellung können Interessierte diese parallel entstandenen Werke nun besichtigen. Geöffnet ist immer mittwochs von 15 bis 17 Uhr und samstags von 13 bis 15 Uhr. Die Altscherbitzer Kirche befindet sich in der Koeppestraße 17 in Schkeuditz.



Erinnerungen an Renft

Eine musikalische Lesung erinnert an Klaus Renft: Zum 20. Todestag des Musikers ist dessen Freund und Weggefährte Andreas Schirneck am Freitag, 9. Oktober, im Leipziger Anker zu Gast. Hören kann man Songs aus dem letzten gemeinsamen Programm des Duos Schirneck & Renft, dazu gibt es persönliche Geschichten, ausgewählte Tagebuchauszüge und skurrile, teilweise absurde Zitate aus Stasi-Akten. Ach ja: Freuen kann man sich auf bislang selten gezeigte Foto- und Filmaufnahmen von Klaus Renft. Los geht die musikalische Lesung um 20 Uhr.

Infos: www.anker-leipzig.de

Vier Tage junges Figurentheater

Westflügel-Festival findet vom **8. BIS 11. OKTOBER** statt

LEIPZIG. Mal munter auf Expeditionstour gehen – und zwar mitten hinein in die Welt des jungen Figurentheaters: Dies ist möglich vom 8. bis 11. Oktober im Leipziger Westflügel. Das entsprechende Festival bringt insgesamt 14 Produktionen aus vier Ländern auf die Bühne.

Voll Programm an vier Festival-Abenden: Damit warten die Expeditionen ins junge Figurentheater 2026 auf. Und voll bedeutet richtig voll: Vom 8. bis 11. Oktober stehen an jedem Abend gleich mehrere Ensembles auf der Westflügel-Bühne.

So geht es am Donnerstag, 8. Oktober, um 19 Uhr mit Maria Czok sowie dem Teatr 306 aus dem polnischen Bialystok und der Berlinerin Eva Laas los. Die Ansätze sind hochspannend: Maria Czok beschäftigt sich mit der Frage, wie man einen Notruf tätigen kann, ohne die Stimme zu benutzen. Dabei arbeitet sie mit der gehörlosen Schauspielerin Joanna Kurzyna zusammen. Absurd, überraschend und widersinnig wird es bei Eva Laas, die mit eigenen Versen voller mittelalterlicher Fantasien am Start ist. Das Teatr 306 wieder-



Zu Expeditionen ins junge Figurentheater wird vom 8. bis 11. Oktober in den Westflügel geladen – sehen kann man beispielsweise das Stück „The ABC Book“ vom polnischen Ensemble Teatr 306.

Foto: Ania Dakowicz

um bringt bei dem Festival ein Stück über das Erwachsenwerden auf die Bühne ...

Ähnlich interessant geht es dann bis zum 11. Oktober weiter – mit der Ausnahme, dass sich der Vorhang am Samstag, 10. Oktober, bereits um 18 Uhr hebt und zwar Akira Schroth sowie

das Gwentsche Collewijn aus Berlin und für Zoë Broneer sowie Anna-Maria Shawky aus Stuttgart. Ach ja – Tickets gibt es für jeden einzelnen Abend; wer mag, kann sich auch gleich einen Festivalpass sichern.

Infos: www.westfluegel.de

Zum Science Slam in die Halle A

LEIPZIG. Irre klug und irre kurzwellig: Beim Science Slam geht es um die entsprechende Kombination – was man am Mittwoch, 7. Oktober, im Werk 2 sehen kann. Dann stehen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus ganz

Deutschland auf der Bühne in der Halle A und ringen um die Gunst des Publikums. Was eine echte Herausforderung ist: In zehn Minuten kann man das Neueste aus dem jeweiligen Forschungsgebiet. Mit am Start sind Bioökonomin Anna Herzog,

die eine Detektivgeschichte dabei hat, und Yahya Subbak, der über ein ganzes Labor auf einem winzigen Chip berichten wird. Ach ja – über die beste Geschichte befindet das Publikum.

Infos: www.werk-2.de

Musik trifft auf Streetart

„Murals & Music“ am **9. OKTOBER** im Heizhaus zu Gast

LEIPZIG. Was passiert, wenn Graffiti und klassische Musik nicht einfach nebeneinander präsentiert werden, sondern gemeinsam Teil einer Performance werden? Erleben kann eine solche am Freitag, 9. Oktober, ab 18 Uhr im Heizhaus Leipzig.

Das Ensemble Neue Kammer ist dann zu Gast und bringt das Projekt „Murals & Music“ mit, bei dem klassische und zeitgenössische Musik mit Streetart und Wandmalerei zusammenfinden. Mit am Start sind deshalb nicht nur die Musikerinnen und Musiker des Ensembles, sondern auch die beiden Graffiti- und Wandmalereikünstler Benjamin Sprunk und Robert Aust aus Leipzig.

Klingt nach einer spannenden Angelegenheit: Farbe und Klang, improvisierte Prozesse und komponierte Musik treten in einen unmittelbaren Dialog: Ziel ist nicht die klassische Kon-

zertaufführung mit begleitender Streetart, sondern ein gemeinsamer künstlerischer Prozess: die Beteiligten verlassen ihre vertrauten Räume, reagieren aufeinander und entwickeln eine interdisziplinäre Performance zwischen Konzert, Streetart und bildender Kunst. Zum Hintergrund: Das Ensemble

Neue Kammer arbeitet seit 2019 an Programmen, die Alte und Neue Musik mit performativen und visuellen Ausdrucksformen verbinden. „Murals & Music“ setzt diese Arbeit fort und bringt sie bewusst in einen urbanen Leipziger Kontext.

Infos: www.neuekammer.de



Da verbinden sich klassische Musik und Streetart: Am 9. Oktober ist das Projekt „Murals & Music“ im Heizhaus zu Gast.

Foto: Robin Lambrecht

Liederladen im Budde-Haus

LEIPZIG. Zum Leipziger Liederladen geht es ins Budde-Haus: Dies ist das Motto am Freitag, 9. Oktober, ab 20 Uhr. Diesmal kann das Moderationsduo Judith von Hiller und Robert Wein-kauf drei musikalische Gäste begrüßen: Zum einen ist dies Susann Marie und zum anderen die Kombination von Thomas Bachmann mit der Cellistin Anna Steinhäuser. Zum Hintergrund:

Beim Liederladen wird gezeigt, wie reich die Leipziger Musikszene bereits vor der Friedlichen Revolution 1989 war, wie man bis heute aus diesem Reichtum schöpft und was man heute daran neu entdecken können. Ein Abend, an dem Vergangenheit und Zukunft der Leipziger Liederszene ineinander greifen.

Infos: www.budde-haus.de

Im Konzert ins 17. Jahrhundert

Am **8. OKTOBER** geht es um Salomone Rossi

LEIPZIG. Salomone Rossi steht am Donnerstag, 8. Oktober, im Blickpunkt eines Konzerts im Leipziger Ariowitsch-Haus: Die Ensemble Profeti della Quinta aus Basel und Collegium Musicum '23 aus Leipzig stellen den jüdischen Komponisten, der im frühen 17. Jahrhundert am Hof von Mantua wirkte, mit seiner Musik vor.

Salomone Rossi verband als Geiger und Hofkomponist der Gonzaga in Mantua italienische Madrigale, innovative Instrumentalmusik und hebräische Liturgie zu einer einzigartigen musikalischen Sprache. Für das Programm „Il Hebreo Mantovano“ erkundet das Leipziger Ensemble Collegium Musicum '23 ge-

meinsam mit der Basler Vokalformation Profeti della Quinta das außergewöhnliche Leben und Werk dieses jüdisch-italienischen Komponisten, der um 1570 geboren wurde und 1630 starb. Der als bedeutender Komponist am Übergang von der frühen Renaissance zum Frühbarock arbeitete und erstmals mehrstimmige hebräische Gebete und Psalmen komponierte. So stehen italienische Madrigale, Instrumentalwerke sowie hebräische Gebetsgesänge auf dem Programm – ein Dialog zwischen jüdischer und christlicher Musikkultur im Italien des frühen 17. Jahrhunderts.

Infos: www.cm-23.de



Das Collegium Musicum '23 lädt ins Alte Rathaus zu „Himmelsklang und Festgesang“.

Foto: Mario Dingethal

Ekkehard Maaß singt Biermann-Lieder

LEIPZIG. Zum 50. Jahrestag seiner Ausbürgerung geht es im Deutschen Buch- und Schriftmuseum Leipzig um Wolf Biermann: In der Reihe „Mediengeschichte des Protestes“ heißt es „Biermann ohne Biermann“ – dafür ist am Donnerstag, 8. Oktober, der langjährige Freund Ekkehard Maaß zu Gast.

Dabei hat er die schönsten Biermann-Lieder – darunter unbekannte Stücke – die er ab 19 Uhr vor dem Hintergrund der persönlichen und politischen Ereignisse interpretiert. Der Hintergrund: Nicht nur feiert Wolf Biermann in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag, am 16. November 1976 wurde er nach einem Konzert in Köln aus der DDR ausgebürgert. Ekkehard Maaß erlebte die Ausbürgerung Wolf

Biermanns hautnah. Für das Sammeln von Unterschriften wurde er von der Humboldt-Universität religiös. Darauf gründete er nach dem Vorbild der Biermann'schen Wohnung in der Chausseestraße einen literarischen Salon in Ostberlin, den es bis heute gibt und in dem er mehr als 150 Veranstaltungen zu den Themen DDR-Geschichte, Russland, Armenien, Belarus, Israel, Georgien und der Ukraine organisierte. Um die „Mediengeschichte des Protestes“ geht es auch schon am Dienstag, 6. Oktober, im Buch- und Schriftmuseum: Ab 18 Uhr nimmt das neueste Recherchebuch des vajswork-Ensembles Berlin mit den „Mikrokosmos 1990“.

Infos: www.dnb.de

Schnell sein zahlt sich aus:
Jetzt bis Jahresende gratis lesen.



Jetzt hier bestellen:
☎ 0341/ 86092300
🌐 abo.LVZ.de/schnell26

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Wissen, was Leipzig, die Region und die Welt bewegt.